Ein neues Leben

Es ist endlich Schulende. Ich kann es kaum erwarten in ein neues Dorf, namens Mensdorf in der Gemeinde Betzdorf in Luxemburg einzuziehen. Diese Ortschaft ist wenig bekannt und hier fahren wenige Fahrzeuge durch den Straßen, was gut für uns ist. Es ist still. Ach ja mein Name ist Liv Barton und ich bin dreizehn Jahre alt. Der Grund warum ich und meine Familie ausziehen müssen ist ganz einfach. Ich wohne in der Luxemburg Stadt und hier ist es extrem laut. Es fahren ständig Fahrzeuge durch den Straßen und wir haben nervige Nachbarn, die bis vier Uhr morgens noch laute Musik hören. Dies stört uns, sogar meiner Katze. Sie jammert und sucht einen ruhigen Platz. Außerdem ist die Wohnung zu klein für uns vier. Ich bin schon müde von diesem Ort.

Wir sitzen im Auto und sind bald angekommen. Ich sehe schon die riesigen Wälder und Felder. Sehr schön! Ich liebe die Natur und die Ruhe. Manche Leute fahren mit dem Fahrrad, andere spazieren in den Wäldern. Die Leute dieser Gegend sehen ziemlich glücklich und zufrieden mit dieser Ortschaft aus.

Mein Vater biegt links in eine Straße mit Reihenhäusern ein. Hier steht unser Haus vor der Sackgasse dieser Straße und in der Nähe eines riesigen Feldes. Das Haus ist wunderschön! Ich fühle mich von diesem leidenschaftlichen Haus angezogen. Es ist wegen seiner grandiosen Höhe und wegen seiner Modernität sehr attraktiv. Das Haus ist weiß-braun gefärbt und hat ein dreieckiges schwarzes Dach. Zwei Gärte, die von einem schmalen Steinweg getrennt sind, befinden sich vor dem Haus. Links, also der größere Garten, ist von Lorbeeren umranden. In der Mitte des anderen Gartens ist ein Tannenbaum gepflanzt. Nebenan befindet sich die Garage. Die Haustür ist weiß-grau gestreift. Eine Glasscheibe hängt über der Haustür an der Wand fest und dient als Abdeckung des Regens.

Ich helfe meinem Vater die Koffer in das innere des Hauses zu tragen. Wow! Kaum öffne ich die Haustür, riecht es schon extrem gut, nach Vanille-Parfum. Das Innere des Hauses ist so groß, dass ich mich wie in einem Labyrinth vorkomme. In jeder dritten Richtung, in der ich drehe, befindet sich ein Raum. Dieses Haus ist bereits möbliert. Bestimmt verliebt sich jeder Mensch wegen der bequemen und modernen Möbeln in diese Wohnung. Einfach wunderschön. Die Wohnung ist so enorm, dass ich in jedem Eck ein wertvoller Gegenstand setzen kann. Natürlich gehört dazu eine alte Vase, welche ich von meiner lieben Oma, die vor genau neun Jahren gestorben ist, geschenkt bekommen habe. Spiegel fehlen sicher nicht in diesem Haus. An fast jeder Wand hängt ein Spiegel. Besser für mich. Ich liebe es, mich stundenlang im Spiegel zu betrachten. Bevor meine Mutter mich zum Abendessen ruft, schaue ich mir die restlichen Räume an.

Wenn ich nach dem Eingang direkt die erste Drehung links und dann rechts nehme, befindet sich hier eine Tür mit geschmückten Blumen und Pflanzen. Ich öffne sie schnell, da ich neugierig bin. Unglaublich, es ist eine riesige Bibliothek. Ich liebe Orte mit vielen Büchern und Ruhe. Hier riecht es nach unterschiedlichen Gerüchen; nach Vanille Duft und alten Büchern. Unzählbare Regale mit tausend Büchern aller Art sind in dieser Bibliothek zu sehen.

Ein Schreibtisch und ein kleiner gemütlicher Sessel stehen an einer Ecke dieses Raums. Meine Lieblingsbeschäftigung ist es zu lesen.

Als meine alte Schule (jetzt gehe ich zu einer neuen Schule) um zwei Uhr mittags geendet hat, bin ich blitzschnell in die Schulbibliothek gelaufen und habe eine halbe Stunde lang Bücher gelesen. Jetzt kann ich diese Beschäftigung zu Hause erledigen. Ich bevorzuge Kriminalgeschichten, weil sie interessant sind. Außerdem möchte ich später Polizistin werden. Ich bewundere noch die letzten Regale und verlasse diesen Raum.

Abgesehen von der stilvollen Küche, vom modernen Wohnzimmer und vom Badezimmer gibt es hier im Erdgeschoss nichts Interessantes mehr. Also steige ich die Granittreppen hinauf auf den ersten Stock. Ein langer Flur führt zu zwei Richtungen. Ich nehme einfach zuerst die rechte Richtung und später die Linke. Die Tür des nächsten Raums steht offen. An ihr kleben Plakate des besten Boxers der Welt. Ich kann mir schon vorstellen um welchen Raum es sich handelt … ein Fitnessraum! Dies ist ja unglaublich. Ich liebe es Sport zu treiben. Ich betrete eilend den Raum und probiere gleich alle Sportausrüstungen aus. Ein Laufband, ein Heimtrainer, Gewichte, Seile, Bälle und vieles mehr sind hier verteilt. Eine ganze Wand ist mit Spiegeln abgedeckt. Vor dieser Spiegelwand stehen zwei Musikspalten auf dem Gummiboden. Dies wird viel Spaß machen. Ich kann mir schon vorstellen, wie ich jeden Tag hier mit meinem Bruder trainieren werde. Ganz bestimmt nach meinen Hausaufgaben und nach dem Lesen.

Jetzt geht es zum nächsten Raum. Ich nehme die linke Richtung des Flurs. Ich hoffe, es ist endlich mein eigenes Zimmer. In der Luxemburg Stadt musste ich das Zimmer mit meinem großen Bruder teilen, da der Platz unzureichend war. Ich stehe vor der Tür. Wenn die glänzende, weiße Tür schon charmant aussieht, wie sieht es denn im Inneren aus? Schnell betrete ich den Raum. Mein Zimmer! Ich liebe es! Meine Augen strahlen vor Freude. Es sieht so leidenschaftlich aus. Der Boden besteht aus Parkett. Links neben der Tür steht ein schwarzes Klavier. Zufällig spiele ich sogar Klavier. Vier große Spiegel decken die Wand ab, wo sich das Klavier befindet. Neben dieser Wand steht einen Schreibtisch. An dieser Wand hängen viele Hängepflanzen. Im Mittelpunkt des Raums führt eine elegante und leuchtende Treppe zu einem Doppelbett. Dies ist ja ein Traumleben. Hier habe ich alles, was ich brauche und möchte.

Ich kann die Stimme meiner Mutter bereits hören. Sie ruft mich zum Abendessen. „Ich komme gleich“, erwidere ich. Ich steige noch schnell auf den letzten Stock. Wahrscheinlich befindet sich hier der Dachboden. Oben angekommen öffne ich die Tür des Raums. Und wie verhext ist es tatsächlich der Dachboden. Hier ist es ruhig. Viele Kartonkisten liegen auf dem Teppichboden. Eine helle Lampe beleuchtet ein lila Zelt. Fantastisch, hier gibt es sogar ein Zelt! In diesem Zelt liegen zwei weiche Decken und fünf Kopfkissen. Hier werde ich bestimmt wichtige und schöne Ereignisse in meinem Tagebuch schreiben. Ach ja, ich schreibe Tagebücher. Ich finde, es macht sehr viel Spaß und dies lenkt mich irgendwie ab. Neben dem Zelt steht ein riesiges Fenster offen. Wow! Von hier kann ich ja alles sehen; Wälder und Felder, auf denen ich Rehe, Kaninchen und Vögel beobachten kann. Es tut immens gut frische Luft ein- und auszuatmen. An meinem vorherigen Wohnort habe ich diese frische Luft nicht gehabt. Immer hat es nach Benzin gerochen. Widerlich! Von nun an werde ich definitiv jeden Abend auf dem Dachboden verbringen. Es ist so beruhigend! Meine Katze, die sich an mich anschleicht, legt sich neben mich und schläft. Sie fühlt sich sicher wie ich; frei. Ich glaube, dass diesen Raum meinen Lieblingsplatz ist. Jetzt muss ich mich beeilen, weil meine Mutter mich mehr als dreimal zum Abendessen gerufen hat.

Ich renne die Treppen runter und wasche mir die Hände.

Wir essen auf der Terrasse. Zum Abendessen gibt es eine köstliche Carbonara-Spaghetti und zum Nachtisch ein Erdbeereis.

Danach spielen mein Bruder und ich noch auf dem kleinen Spielplatz im riesigen Terrassengarten. Hier gibt auch ein Schwimmbad und ein Trampolin. Auf diesem Garten wachsen Löwenzähne und Tulpen.

Nach dem Spielen steige ich auf den ersten Stock, um meine Zähne zu putzen. Jetzt liege ich in meinem gemütlichen Bett und schlafe. Dabei träume ich vom schönen Tag, den ich hier in der Wohnung verbracht habe.

Morgen geht es in den Wald. Meine Familie und ich werden einen tollen Spaziergang im Wald machen und dort ein Picknick machen. Ich bin sicher, dass ich viel Spaß haben werde.

Diese Wohnung hat einfach alles, was ich brauche und will. Der Kontakt mit der Natur bedeutet für mich Freiheit. Das Glück, frische Luft ein- und auszuatmen, der Gesang der Vögel zu hören, keine Motoren der Fahrzeuge zu hören und keine nervigen Nachbarn zu haben ist ein Traum. Niemand stört mich hier. Hier lebe ich glücklich und komfortabel in der Wohnung meiner Träume. Eine bessere Ortschaft und ein besseres Haus kann es nicht geben.